



JAHRESBERICHT 2023

Das Netzwerk für soziale
Dienste in Europa



Kofinanzierung durch die
Europäischen Union



European Social Network

Das European Social Network (Europäische Soziale Netzwerk) ist das Sprachrohr für die öffentlichen Sozialdienste, die soziale Dienstleistungen in Europa erbringen, finanzieren, planen, verwalten und beaufsichtigen sowie als Arbeitgeber fungieren. Das ESN inspiriert Führungskräfte in den sozialen Diensten, das Leben der Menschen in ihrem alltäglichen Lebensumfeld zu verbessern, indem es Wissen schafft und vermittelt, um Politik und Praxis der öffentlichen Sozialdienste zu stärken. Dazu gehören alle Unterstützungsleistungen und gemeindenahen Dienste zur Armutsbekämpfung, zur Förderung der sozialen Integration und Autonomie, zum Schutz von Kindern und Menschen mit Behinderungen, zur Pflege und Unterstützung älterer Menschen, Obdachloser sowie von Menschen und Familien in benachteiligten sozioökonomischen Lebenslagen.

Diese Veröffentlichung wurde mit finanzieller Unterstützung des Programms der Europäischen Union für Beschäftigung und soziale Innovation "EaSI" (2021-2027) erstellt. Für weitere Informationen siehe: <http://ec.europa.eu/social/easi>. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen spiegeln nicht unbedingt die Position oder Meinung der Europäischen Kommission wider.

Inhaltsverzeichnis

Brief des Vorsitzenden.....	7
Brief des Geschäftsführers	8
2023 in Zahlen	10
2023 Aktivitäten.....	12
Das European Social Network auf einen Blick.....	14
WEITERGEBEN - Aktuelle Politik und Praxis.....	16
Soziale Dienste: Vorreiter bei der gemeindenahen Pflege	18
Peer-Learning Besuche	20
Podcasts.....	21
AUFBAUEN - Wissen zur Entwicklung qualitativ hochwertiger Angebote.....	22
Arbeitsgruppe zur Transformation und Resilienz von sozialen Diensten.....	24
Arbeitsgruppe zur Qualität von sozialen Diensten.....	26



◆◆ INFORMIEREN - internationale und nationale Politikgestaltung.....	28
Sozialdienstleistungsindex.....	30
Stärkung der Widerstandsfähigkeit von Beschäftigten im Sozialwesen.....	32
Zukunft des Wohlfahrtsstaats.....	33
NETZWERKEN - mit Entscheidungsträgerinnen und tragern und Fachkolleginnen und -kollegen aus ganz Europa.....	34
European Social Services Conference 2023	36
European Social Services Conference 2024.....	38
European Social Services Awards 2023.....	42
Unsere Mitglieder	46
Governance.....	50





Brief des Vorsitzenden

Liebe ESN-Mitglieder, Partner, Kolleginnen und Kollegen,

für die sozialen Dienste in Europa war das Jahr 2023 ein weiteres Jahr der Krise. Die sozialen Folgen des anhaltenden Krieges in der Ukraine, die zunehmende Ungleichheit, der Krieg im Gazastreifen und der demografische Wandel, der nicht nur die Nachfrage erhöht, sondern auch zu einem Personalmangel bei den sozialen Diensten führt, stellen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der sozialen Dienste und ihre Teams weiterhin vor Herausforderungen.

Diese Herausforderungen waren jedoch eher ein Ansporn für das Team des European Social Network. Nicht nur die Zahl der ESN-Mitglieder ist gestiegen, auch das Interesse und die Beteiligung an unseren Projekten und Veranstaltungen war im Jahr 2023 unerwartet hoch. Wir haben erkannt, dass wir nur gemeinsam Lösungen finden können, und ich möchte dem Vorstand und dem Sekretariat des ESN für die hervorragende Arbeit und die kontinuierliche Unterstützung danken, solche Gelegenheiten zum Austausch ermöglicht zu haben.

In diesem Jahresbericht finden Sie eine Auswahl unserer Aktivitäten im Jahr 2023 sowie einige wichtige Kennzahlen, die Ihnen einen besseren Einblick in unsere gegenwärtigen Tätigkeiten und Herausforderungen geben.

Da Belgien in den ersten sechs Monaten des Jahres 2024 den Vorsitz im Rat der Europäischen Union übernimmt, werden wir auch in Zukunft die Entwicklungen in der Beschäftigungs- und Sozialpolitik herausstellen, die zur Unterstützung der sozialen Dienste erforderlich sind. Wir werden die Maßnahmen des ESN weiterhin auf die Bedürfnisse unserer Mitglieder abstimmen, um diejenigen zu unterstützen, die in unseren Gesellschaften schutzbedürftig und hilfsbedürftig sind. Mein aufrichtiger Dank gilt Ihnen allen für Ihre Anstrengungen. Ich bin stolz und freue mich darauf, diese faszinierende, aber dringend notwendige Reise mit Ihnen in den kommenden Monaten und Jahren fortzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen



Christian Fillet,

Vorsitzender, European Social Network

Brief des Geschäftsführers

Liebe Freunde,

zu Beginn des neuen Jahres blicke ich mit großer Freude und Stolz auf die Erfolge und die Bedeutung unseres Engagements für die sozialen Dienste zurück. In dieser sich ständig wandelnden Umgebung bleibt unser Engagement, einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft auszuüben, unerschütterlich.

Im vergangenen Jahr konnten wir einen Anstieg der Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Mitglieder und Programme verzeichnen und haben wichtige Meilensteine bei unseren Initiativen für soziale Dienste erreicht. Diese Erfolge wären ohne den unermüdlichen Einsatz und die harte Arbeit unseres gesamten Teams nicht möglich gewesen. Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um einige der wichtigsten Erfolge hervorzuheben, die unser Engagement für die Schaffung einer besseren Welt belegen.

Die 31. Europäische Konferenz des Sozialwesens, die im Rahmen der schwedischen EU-Ratspräsidentschaft organisiert wurde, war mit fast 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus 40 Ländern in Europa, Amerika, Asien und dem Nahen Osten die bisher größte. Zum ersten Mal haben wir eine Veranstaltung organisiert, die sich ausschließlich auf Technologien zur Förderung von Autonomie und sozialer Integration konzentrierte.

Die Preisverleihung des 5. Europäischen Preises für das Sozialwesen war die erste große ESN-Veranstaltung, die in einem Land auf dem Balkan stattfand. Mehr als 150 Delegierte aus 23 Ländern nahmen an der Feier teil, was unser Engagement für den Ausbau der sozialen Dienste in allen Regionen Europas unterstreicht.

Zu unserem Herbstseminar in Barcelona, das in Zusammenarbeit mit der spanischen EU-Präsidentschaft organisiert wurde, kamen mehr als 160 Delegierte aus ganz Europa zusammen. Im Rahmen der EU-Bemühungen zur De-Institutionalisierung der Pflege befasste sich das Seminar mit der Frage, wie die sozialen Dienste eine Vorreiterrolle bei der Entwicklung der Versorgung innerhalb des gewohnten Lebensbereichs spielen können.

Unsere Partnerschaften mit Behörden und Partnern aus der Industrie haben sich gut entwickelt. Diese Zusammenarbeit hat es uns ermöglicht, Anliegen zu unterstützen, die uns am Herzen liegen, wie die Förderung der Autonomie, der sozialen Integration oder der personenbezogenen Pflege im eigenen Lebensumfeld.

Wir setzen unser Engagement für die lokalen Gemeinschaften durch verschiedene Programme fort. Wir haben aktiv Projekte zur Entwicklung der gemeindenahen Pflege und zur Qualitätsprüfung von sozialen Diensten unterstützt, an der Ausarbeitung von Dienstleistungsstandards mitgewirkt und ein Kinderschutzprojekt geleitet. Diese Bemühungen tragen nicht nur dazu bei, das Leben hilfsbedürftiger Menschen zu verbessern, sondern haben auch unsere Bindungen zu lokalen Gemeinschaften in ganz Europa zu stärken.

Es ist wichtig, die Bedeutung unserer Bemühungen im Bereich der sozialen Dienste hervorzuheben. Diese Anstrengungen spiegeln unsere Grundwerte wider und tragen zum allgemeinen Wohlergehen der

Gesellschaft bei. Unser Engagement für die soziale Integration ist ein moralischer Imperativ, der unsere Identität als eine Organisation prägt, die sich um die Welt kümmert und einen bedeutenden Unterschied in dieser Welt macht.

Im Zuge unserer weiteren Entwicklung sollten wir unser Engagement für die sozialen Dienste erneuern. Mit Blick auf die 32. Europäische Konferenz des Sozialwesens, die sich auf die Mitgestaltung der sozialen Dienstleistungen in der Zukunft konzentrieren wird, sollten wir weiterhin innovativ sein, zusammenarbeiten und positive Veränderungen anregen. Gemeinsam können wir eine bessere Zukunft für unsere Gesellschaften und die Welt insgesamt schaffen.

Ich möchte jedem Einzelnen von Ihnen meine aufrichtige Dankbarkeit für Ihr außergewöhnliches Engagement und Ihren Beitrag zu unseren Initiativen im Bereich der sozialen Dienste aussprechen. Ihre Leidenschaft und Ihr Engagement inspirieren mich jeden Tag aufs Neue. Auf ein weiteres Jahr, in dem wir Großes bewirken werden!

Mit freundlichen Grüßen



Alfonso Lara Montero,

**Geschäftsführer
European Social Network**

2023 IN ZAHLEN

175 Mitglieder in **34** Ländern

Das ESN hat **19** Veranstaltungen organisiert

37,900 Webseiten-Nutzer

Das ESN hat auf **35** Veranstaltungen Vorträge gehalten

417 Teilnehmer*innen an dem von der Europäischen Kommission kofinanzierten Arbeitsprogramm

▲ **183,694** Twitter Impressionen

21,000 News-Abonnent*innen

2,102 Downloads von Publikationen

European Social Services Awards



35,000 abgegebene Stimmen

44 Projekte in der engeren Auswahl

119 eingereichte Projekte aus **32** Ländern

European Social Services Conference

24 Redner*innen

132 Moderator*innen

681 Delegierte aus

40 Ländern **39** Veranstaltungen

2023 Aktivitäten



14. März

Zukunft des Wohlfahrtsstaates - Empfehlungen der sozialen Dienste (Online)



24. Mai

Innovationsförderung in der Beschäftigung zur Unterstützung der sozialen Integration (Online)



28. Juni

Verbesserung der Kinderhilfe: Menschenzentrierte Technologie zur Verbesserung der Entscheidungsfindung und der Bindung von Sozialarbeiter*innen (Online)



Dezember



20.-21. April

Arbeitsgruppe zur Transformation und Resilienz von sozialen Diensten (Warschau, Polen)



14.-16. Juni

Europäische Konferenz des Sozialwesens (Malmö, Schweden)



3.-4. Juli

Arbeitsgruppe zur Qualität von sozialen Dienstleistungen (Utrecht, Niederlande)



6. September

Runder Tisch: Neue Wege der Bereitstellung von Lebensmitteln und materieller Unterstützung für die soziale Integration (Europäisches Parlament, Brüssel)



25. Oktober

Bewältigung komplexer und mehrfacher Beeinträchtigungen: Die Architektur wirksamer Versorgungsansätze (Online)



7. November

Runder Tisch: Stärkung der Widerstandsfähigkeit von Beschäftigten im Sozialwesen (Europäisches Parlament, Brüssel)



22. November

Die Kraft der Prävention (Online)



9.-10. Oktober

Jahresseminar: Soziale Dienste - Vorreiter bei der gemeindenahen Pflege (Barcelona, Spanien)



6.-7. November

Vorstellung des Sozialdienstleistungsindex (Brüssel, Belgien)



16.-17. November

Europäischer Preis für das Sozialwesen 2023 (Zagreb, Kroatien)

Januar



Das European Social Network

auf einen Blick



Arbeitsgruppen

- AG Resilienz und Transformation von sozialen Diensten
- AG Qualität von sozialen Diensten
- AG Sozialdienstleistungsindex

Jahresseminar

Runder Tisch mit dem Europäischen Parlament und sozialen Diensten

European Social Services Conference

European Social Services Awards

Projekte für soziale Innovation

- **Side-by-Side:** Unterstützung von Anbietern sozialer Dienste bei der Entwicklung integrierter Mechanismen zur Verhütung von Gewalt gegen Kinder.
- **Social Services Helpdesk on EU Funds (SESK):** Schaffung von Grundlagen für einen Helpdesk für soziale Dienste, der beim Zugang zu EU-Mitteln und deren Verwendung auf nationaler Ebene unterstützt.
- **ACE:** Beschleunigung von Innovationen im Ökosystem der häuslichen Pflege in der EU-Nordseeregion, um dem wachsenden Bedarf an Unterstützung für ältere Menschen gerecht zu werden.
- **SISWEC:** Beitrag zur Verbesserung der Berufsausbildung in der Sozialarbeit, um künftigen Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern die Vorbereitung auf Krisensituationen zu erleichtern.
- **RuralCare:** Entwicklung eines integrierten Modells der häuslichen Pflege in ländlichen Gebieten.
- **Reticulate:** Erprobung eines integrierten Systems zur Unterstützung der sozialen Integration von arbeitsmarktfernen Menschen mittels einer zentralen Anlaufstelle (one-stop shop).
- **xETIU:** Erprobung eines neuen Modells zur Koordinierung von Beschäftigungs- und Sozialdienstleistungen, um das regionale Mindesteinkommen in ein neues Modell zur Förderung der sozialen Integration zu überführen.
- **LINK:** Stärkung der Träger der Erwachsenenbildung bei der Integration von Menschen mit schlechter psychischer Gesundheit in den Arbeitsmarkt.
- **Eldicare 2.0:** Unterstützung von Fachkräften, die ältere Menschen betreuen, durch die Entwicklung einer langfristigen Strategie zur Qualifizierung von Langzeitpflegekräften, um Qualifikationsdefizite zu beseitigen und zukünftige Bedürfnisse zu antizipieren.

Technische Unterstützung

Wir bieten technische Unterstützung an, um den Verantwortlichen für soziale Dienste dabei zu helfen, das Leben der Menschen, mit denen sie arbeiten, zu verbessern, z. B. durch Schulungen und Workshops zum Aufbau von Wissen und Fähigkeiten, zur Verbesserung der Qualität ihrer Dienste, zur Unterstützung bei der Entwicklung von Standards oder der Bedarfsanalyse und zur Verbesserung von Politik und Praxis.

Unsere Experten für technische Hilfe kommen aus einer Vielzahl von Ländern, Einrichtungen und Fachgebieten im Bereich der sozialen Dienste, um die Menschen vor Ort bestmöglich zu unterstützen.

Im Jahr 2023 leisteten wir technische Hilfe für:

- Die Foundation for Social Welfare Services in Malta bei der Beurteilung ihrer sozialen Dienste für die nächsten drei Jahre. Bei der ersten Auswertung wurden die Dienste für geschlechtsspezifische Gewalt untersucht.
- Die Generaldirektion Erweiterung der Europäischen Kommission bei der Durchführung von Schulungen zur Entwicklung von Sozialdienstleistungen und Qualitätsstandards in Albanien.
- Die Janusz-Korczak-Universität in Polen, um sie bei der Entwicklung ihres Programms für Führungskräfte von sozialen Diensten in der gemeindenahen Pflege zu unterstützen.
- Matia-Stiftung in Spanien, um ein Benchmarking und eine Machbarkeitsstudie durchzuführen und um eine Arbeitsgruppe einzurichten, die die Möglichkeit zu prüfen, die die Möglichkeit der Ausweitung eines neuen Versorgungsmodells auf andere Politikbereiche und Regionen prüfen soll.

WEITERGEBEN

Aktuelle Politik
und Praxis







Social Services Leading Care in the Community

Barcelona, Spain, 9 - 10 October 2023

Gemeindenaher Pflege ist definiert als „jede Form der Unterstützung und Pflege, die im gewohnten Lebensumfeld angeboten wird und die es den Menschen ermöglicht, eine eventuelle Krankheit, Behinderung oder Lebensschwierigkeiten zu überwinden oder zu bewältigen“. Sie befähigt Menschen in Pflege, an der Gemeinschaft teilzuhaben und ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen.

Das ESN hat sein Jahresseminar zur wichtigen Rolle von sozialen Diensten bei der gemeindenaher Pflege und ihrer Stärkung organisiert. Dabei wurde es vom spanischen Ministerium für soziale Rechte und der Behörde für soziale Rechte der Regionalregierung von Katalonien unterstützt, die beide Mitglieder des ESN sind.

Während des Seminars diskutierten wir, wie Regierungen in Europa den Übergang zu einem personenbezogenen, häuslichen und gemeindenahen Pflegemodell voranbringen können. Aus verschiedenen Ländern berichteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über eindrucksvolle und vielfältige Beispiele, in denen die gemeindenaher Betreuung von Kindern und Jugendlichen, Menschen mit Behinderungen und älteren Erwachsenen bereits erfolgreich in die Praxis umgesetzt wird. Ein ganzheitlicher und kooperativer Ansatz, der die verschiedenen an der Betreuung einer Person

beteiligten Stellen einbezieht, ist von zentraler Bedeutung.

Die vermeintlichen Kosten des Übergangs zur gemeindenaher Betreuung wurden als wesentliche Herausforderung bezeichnet, da die institutionelle Betreuung noch immer als wirtschaftlich rentabler angesehen wird. Während des Seminars diskutierten wir mit internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Verantwortlichen der sozialen Dienste darüber, wie diese wirtschaftlichen Bedenken ausgeräumt werden können. Dabei wurden auch die neuesten Erkenntnisse der London School of Economics und der OECD präsentiert, die deutlich machten, dass die gemeindenaher Pflege nicht per se teurer ist.

Es gibt zwingende Argumente dafür, der gemeindenaher Pflege Vorrang einzuräumen, und zwar aus der Sicht von Menschen mit Pflegeerfahrung und vielen Fachleuten aus dem Bereich der sozialen Dienste, die in ganz Europa gemeindenaher soziale Dienstleistungen anbieten. Das ESN wird weiterhin evidenzbasiertes Fachwissen und Orientierungshilfen bereitstellen, um den Übergang zu erleichtern.

In Zusammenarbeit mit:



Das Seminar bot mir die Möglichkeit, mit anderen Kolleginnen und Kollegen aus Europa über die gemeinsamen Probleme zu diskutieren, mit denen wir bei der häuslichen Langzeitpflege konfrontiert sind, und darüber, wie die Heimunterbringung verhindert werden kann. Beispiele aus Spanien, Polen und Österreich haben meinen Blick dafür erweitert, wie gemeinsame Probleme auf unterschiedliche Weise mit den vorhandenen Ressourcen angegangen werden können."

Alex Gobey,
Koordinator für Demenzbetreuung,
Ministerium für Familie und soziale Solidarität, Malta



Das Seminar hat es mir ermöglicht, die zentralen Themen der gemeindenahen Pflege aus internationaler und praktischer Sicht zu verstehen. Als Akademikerin war es großartig, an einer Veranstaltung teilzunehmen, die sich auf die Praxis konzentrierte."

Kelly Hall,
Lehrbeauftragte, University of Birmingham,
Vereinigtes Königreich



Peer-Learning Besuche

Seit 2014 führt das ESN das Programm „Peer Learning Visits“ durch, bei dem die Gastorganisation ein von einem anderen Mitglied durchgeführtes Programm kennenlernen kann, um es dann im eigenen Land umzusetzen.

Im Jahr 2023 fanden vier Besuche statt:

- Die Städte Gent und Genk besuchten die Vereinigung der Verantwortlichen für soziale Dienste (Divosa) in den Niederlanden, um ihre Strategien zur Bewertung sozialer Risiken und zur Schuldenregulierung zu verbessern.
- Die Stadt Vilnius besuchte Fyli in Griechenland, um ihre Kenntnisse über Programme zur sozialen Integration von Roma zu verbessern.
- Die schwedische eHealth-Agentur besuchte die Regionalregierung von Katalonien in Spanien, um Informationen zu sammeln, wie eine nationale Strategie und Politik für integrierte Pflege durch eine spezielle Agentur entwickelt werden kann.
- Die aserbaidische Agentur für Arbeit war im dänischen Aarhus zu Besuch, um sich über das dortige Programm zur sozialen Teilhabe und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen zu informieren.



Gesundheit und Sozialfürsorge haben keine nationalen Grenzen. Das ESN-Programm für internationale Peer-Learning Besuche bildet die Brücke zwischen globalem Denken und lokalem Handeln.”

Åsa Zetterström Klintsjö,
Programmbeauftragte, eHealth-Agentur, Schweden



Probleme erkennen, lernen und anwenden. Die Peer-Learning Besuche sind ein ideales Programm, um die umfangreichen Erfahrungen anderer Länder mit ähnlichen Programmen kennenzulernen.”

Nijat Gochiyev, Leiter Forschung und strategische Entwicklung, Abteilung für internationale Partnerschaften und strategische Entwicklung, Agentur für Arbeit, Aserbaidische Republik

Podcasts

Die neue Podcast-Reihe des ESN lässt Fachkräfte aus den sozialen Diensten zu Wort kommen und aus der täglichen Praxis berichten. Wie gehen sie mit Herausforderungen um, die sich aus der zunehmenden Ungleichheit, einer alternden Bevölkerung oder aus Krisen wie dem Krieg in der Ukraine oder den sozialen Auswirkungen des Anstiegs der Lebenshaltungskosten ergeben? Wie schaffen es die sozialen Dienste, Menschen für den Beruf zu gewinnen oder Innovationen zu fördern, um den Zugang zu hochwertigen sozialen Dienstleistungen zu gewährleisten? Dies sind nur einige der Themen, die in der Podcast-Reihe des ESN 2023 diskutiert wurden. Hier zum Nachhören: www.esn-eu.org/podcasts

Ukraine, ein Jahr danach - Auswirkungen auf die sozialen Dienste

Gabriela Schmutzer, Generaldirektorin für soziale Dienste, Bukarest, Rumänien

Thomasz Pactwa, Direktor der Abteilungen für Wohlfahrt und Sozialprojekte, Warschau, Polen

Reflexionen und persönliche Erfahrungen mit kommunalen Programmen für soziale Dienstleistungen zur Unterstützung von Geflüchteten vor dem Krieg in der Ukraine.

Ist Technologie der Schlüssel zur Verbesserung von sozialen Dienstleistungen?

Ana Millán Huerta, Leiterin der Abteilung für digitale Transformation am Institut für soziale Dienste, Stadtverwaltung Barcelona, Spanien,

Sir Geoff Mulgan, Professor für kollektive Intelligenz, öffentliche Politik und soziale Innovation, University College London, Vereinigtes Königreich

Die Umgestaltung der sozialen Dienste durch Digitalisierung.

Wie investieren wir in die Beschäftigten des Sozialwesens und wie verwalten wir das Personal?

Karin Schweinegger, Bereichsleitung Human Resources, Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser in Wien, Österreich

Ana Radulescu, Direktorin, Zentrum für Ausbildung und Evaluation der Sozialhilfe, Rumänien

Wie Organisationen ihre Widerstandsfähigkeit entwickeln können, um die Fähigkeit der Beschäftigten zu stärken, auf Krisen zu reagieren.

Wie können wir die Qualität von sozialen Dienstleistungen sicherstellen?

Joseba Zalakain, Direktor des Forschungs- und Dokumentationszentrums SIIS, Spanien

David James, Leiter der Abteilung Sozialfürsorge für Erwachsene bei der britischen Kommission für die Qualität der Pflege, Vereinigtes Königreich

Was bedeutet Qualität und worauf sollten die Behörden ihre Bemühungen richten, um die Qualität von sozialen Dienstleistungen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene zu gewährleisten?



AUFBAUEN

AG Transformation und
Resilienz von sozialen
Diensten





Working Group on Social Services Transformation and Resilience



Warschau, Polen, 20.-21. April

In Europa wird die steigende Nachfrage nach Pflege-, Unterstützungs- und Schutzleistungen unter anderem durch den demografischen Wandel, wachsende Ungleichheit und die sozialen Folgen unvorhergesehener Ereignisse wie der Corona-Krise oder der Invasion in der Ukraine angetrieben.

Auf dem Treffen der Arbeitsgruppe Transformation und Resilienz, das von unserem Mitglied, der Stadt Warschau, ausgerichtet wurde, kamen Leiterinnen und Leiter von Sozialdiensten aus ganz Europa zusammen. Sie erörterten, wie ihre Organisationen die Resilienzkapazitäten ausbauen können, um die Kontinuität hochwertiger Dienstleistungen für eine wachsende Zahl von Menschen mit Unterstützungsbedarf zu gewährleisten. Insbesondere befassten sie sich mit der Umsetzung präventiver Ansätze und frühzeitiger Interventionen, der Rolle von Daten und der Frage, wie das Personal, das einer zunehmenden Arbeitsbelastung ausgesetzt ist, entwickelt und verwaltet werden kann.

Maßnahmen mit dem Ziel, die Nachfrage zu reduzieren, erfordern einen gesellschaftlichen Wandel, um eine soziale Perspektive in alle Formen der öffentlichen Planung zu integrieren. Für die sozialen Dienste selbst ist es entscheidend, die Fähigkeit der Organisationen zu stärken, sich anzupassen und Probleme zu antizipieren. Außerdem müssen sie in der Lage sein, Systeme so umzugestalten, dass sie widerstandsfähiger werden und eine höhere Lebensqualität für die von den sozialen Diensten betreuten Menschen erreichen können.

Als Ergebnis dieses Treffens schlug das ESN einen Rahmen für die Nachfragesteuerung vor – einen Fahrplan für die effektive Planung und Zuweisung von Ressourcen, um die Widerstandsfähigkeit von Trägern sozialer Dienste und die Pflege und Unterstützung ihrer jeweiligen Zielgruppen zu verbessern.



Soziale Fragen werden immer komplexer. Sie sind oft auf eine oder mehrere Arten miteinander verbunden. Die Zahl der Menschen, die Hilfe bei uns suchen, nimmt zu. Ihre Probleme umfassen Themen wie Schulden, Wohnungsfragen, Fragen zur Erziehung ihrer Kinder und zur psychischen Gesundheit."

Iris Leene,
Stadt Appeldoorn, Niederlande



Leader und Champions im Sozialwesen können eine wichtige Rolle spielen, da sie als Personen mit hohem Vertrauen, kreativem Denken und Entschlossenheit den Wandel vorantreiben können, indem sie die Bedeutung des Wandels in den Mittelpunkt stellen und Erfolge sichtbar machen."

Declan McAllister,
Direktor, Nordirischer Rat für Sozialfürsorge,
Vereinigtes Königreich





Working Group on Quality in Social Services

Utrecht, The Netherlands
3-4 July 2023

Der freiwillige europäische Qualitätsrahmen für Sozialdienstleistungen aus dem Jahr 2010 war ein Schritt hin zu einem gemeinsamen Verständnis der Qualität von sozialen Dienstleistungen in der EU. Seitdem haben sich jedoch das Verständnis von Qualität, die Art und Weise, wie soziale Dienstleistungen erbracht werden, und die Mechanismen der Qualitätssicherung erheblich weiterentwickelt. Gastgeber des Treffens der Arbeitsgruppe Qualität von sozialen Diensten waren die ESN-Mitglieder Divosa und SAM, in denen Leiterinnen und Leiter von sozialen Diensten und Beschäftigte im öffentlichen Sozialbereich organisiert sind. Auf der Tagung kamen Vertreterinnen und Vertreter von sozialen Diensten und Aufsichtsbehörden zusammen, um Empfehlungen dazu abzugeben, wie der europäische Rahmen überarbeitet werden kann, um den aktuellen Trends und Entwicklungen im Sozialwesen Rechnung zu tragen.

Die Verantwortlichen sozialer Dienste, Fachkräfte und Forschende aus 16 europäischen Ländern, die lokale, regionale und nationale öffentliche soziale Dienste, Institutionen zur Qualitätskontrolle, wissenschaftliche Einrichtungen und Berufsverbände vertraten, diskutierten die wichtigsten Qualitätsprinzipien für soziale Dienste. Sie legten **sechs Prinzipien für die Qualität von sozialen Dienstleistungen** vor und schufen damit die Grundlage für einen praktikablen und wirksamen Qualitätsrahmen, der für die künftige Formulierung von Rahmenstandards maßgeblich sein wird, die gemeinsam mit unseren Mitgliedern im Jahr 2024 erarbeitet werden sollen.

Das ESN wird auch die Meinung von Menschen erfragen, die soziale Dienstleistungen in Anspruch nehmen, damit wir einen Rahmen mit Prinzipien, Standards und Indikatoren veröffentlichen können, der zur Referenz für qualitativ hochwertige soziale Dienstleistungen in Europa werden soll.

Qualitätsprinzipien für soziale Dienstleistungen



Die Europäische Kommission hat jetzt die Gelegenheit, den Rahmen für Sozialdienstleistungen aus dem Jahr 2010 zu überarbeiten, um sicherzustellen, dass alle potenziellen Rahmen in der Zukunft gut mit den aktuellsten Qualitätsstandards für soziale Dienstleistungen übereinstimmen.“

Alfonso Lara Montero,
Geschäftsführer, European Social Network



Die Arbeitsgruppe hat mir geholfen, zu verstehen, was meine Behörde gut macht und was verbessert werden könnte, und eine interne Diskussion darüber anzustoßen, wie man der Qualität in den sozialen Diensten Priorität einräumen kann. Zum Beispiel, wie wir informelle Pflegekräfte auf lokaler Ebene unterstützen können, aber auch, was wir tun können, um örtlichen Einrichtungen zu helfen, die von ihnen geleistete Unterstützung selbst zu bewerten.“

Erik Wessmann,
Programmbeauftragter, Nationale Behörde für
Gesundheit und soziale Wohlfahrt, Schweden



*In Österreich besteht dringender Bedarf an einer formalen Anerkennung und Regulierung der Sozialarbeit. Aufgrund fehlender Standards kann derzeit jeder den Titel Sozialarbeiter*in für sich beanspruchen, da es keinen gemeinsamen Lehrplan gibt.“*

Julia Pollak,
Geschäftsführerin, Bundesverband der
SozialarbeiterInnen (OBDS), Österreichischer

INFORMIEREN

Internationale und nationale
Politikgestaltung





Social Services Index

Brussels, Belgium, 6 November



Im Rahmen des Zyklus der wirtschafts- und sozialpolitischen Koordinierung zwischen der Europäischen Kommission und den nationalen Regierungen, der als Europäisches Semester bekannt ist, hat das ESN im Jahr 2023 mit der Einführung des Sozialdienstleistungsindex die Art und Weise weiterentwickelt, wie es sich mit sozialen Dienstleistungen befasst. Diese neue Initiative zielt darauf ab, die Situation der sozialen Dienste in Europa zu veranschaulichen, indem sie sich auf drei politische und praktische Schlüsselbereiche im Sozialwesen konzentriert: **Gesetzgebung und Politik im Bereich der sozialen Rechte, wirtschaftliche Investitionen im Bereich der sozialen Dienste und Abdeckung mit Sozialdienstleistungen.**

Der erste Index konzentrierte sich auf zehn Länder aus verschiedenen Teilen der EU und informiert die Europäische Kommission über Herausforderungen für die sozialen Dienste, so dass die politischen Entscheidungsträger der EU diese Informationen bei der Erstellung ihrer nationalen Berichte nutzen können. Mit zunehmender Zahl erfasster Länder hoffen wir, die Situation der sozialen Dienste in der EU besser verstehen zu können. Ist beispielsweise die steigende Zahl der Kinder, die von Kinderschutzdiensten betreut werden, das Ergebnis einer verbesserten Sensibilisierung und besseren Identifizierung oder unzureichender Präventionsmaßnahmen?

In den untersuchten Ländern wurden unter anderem folgende gemeinsame Problemfelder ausgemacht:

- Schwierigkeiten bei der Datenerhebung,
- Finanzierungslücken, die die Versorgung und Qualität beeinträchtigen,
- Ungleichheiten in der Qualität der Dienstleistungen,
- Fehlen umfassender, übergreifender Programme zur Bekämpfung von Obdachlosigkeit,
- Mangel an politischer Koordination zwischen den Behörden.

Daher haben wir auch Empfehlungen für jedes der zehn Länder entwickelt, die auf die jeweiligen Gegebenheiten zugeschnitten sind.



Diese Arbeit stellt eine Quelle der Inspiration, aber auch des Wandels in der Praxis für die Verantwortlichen in den sozialen Diensten dar. Sie bietet die Möglichkeit, sich über die Entwicklung (Reformen, wirtschaftliche oder soziale Herausforderungen) der nationalen Sozialdienste zu informieren.

Arnaud Lopez, Vertreter, Nationaler Verband der Verantwortlichen im Sozial- und Gesundheitsbereich in den Kreisverwaltungen (ANDASS), Frankreich



Der innovative Ansatz des ESN mit der Entwicklung des Sozialdienstleistungsindex ist wichtig, um soziale Risiken zu bewerten und auf sie zu reagieren, insbesondere im Hinblick auf Themen wie Beschäftigung, die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen, Angebote für Kinder, Langzeitpflegedienste und die Lösung von Problemen nach wirtschaftlichen Krisen.

Snjezana Frankovic, Abteilungsleiterin,
Ministerium für Arbeit, Altersversorgung, Familie und
Sozialpolitik, Kroatien



Building a resilient social services workforce

Round Table - European Parliament, Brussels

7 November 2023



Der Schlüssel zum Erfolg für die Umsetzung der Europäischen Säule sozialer Rechte und der damit verbundenen Initiativen wie der Europäischen Pflegestrategie oder der Europäischen Kindergarantie ist es, die richtigen Menschen für die sozialen Dienste zu gewinnen, zu halten und zu fördern. Die wachsende Nachfrage nach sozialen Dienstleistungen in Europa aufgrund zunehmender Ungleichheit, einer älter werdenden Bevölkerung und der sozialen Auswirkungen von Krisen wie der Corona-Pandemie oder dem Krieg in der Ukraine führen zu einem zunehmenden Druck auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sozialwesen. Wie wir soziale Einrichtungen bei der Bewältigung dieser Herausforderungen unterstützen können, war das Thema des Runden Tisches, der von MdEP Max Orville, Mitglied des Ausschusses für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten des Europäischen Parlaments, veranstaltet wurde.

Das ESN traf sich mit Vertreterinnen und Vertretern der Europäischen Kommission, nationaler Regierungen und öffentlicher Sozialdienste aus ganz Europa, um Herausforderungen zu erörtern und mögliche Lösungen zu finden, wie etwa die Verbesserung der Arbeitsbedingungen, die Beseitigung von Gehaltsunterschieden und die Umsetzung gezielter Einstellungsstrategien. ESN-Mitglieder aus Deutschland und Irland stellten Pilotprojekte und Programme vor, die sich auf die Digitalisierung, die Personalentwicklung und den organisatorischen

Wandel richten, um die Fachkräfte in sozialen Diensten mit den Ressourcen auszustatten, die sie für eine effektive und widerstandsfähige Leistungserbringung benötigen.

Das ESN fordert weiterhin eine Personalstrategie für soziale Dienste, die die zentrale Rolle von Regulierung, Registrierung und Akkreditierung, fachlicher Weiterbildung und gegenseitiger Anerkennung von Qualifikationen innerhalb der EU anerkennt, und unterstreicht, dass weitere Maßnahmen zur Schaffung eines dynamischen und attraktiven Umfelds für Fachkräfte im Sozialwesen notwendig sind.



Der Ansatz der EU, politische Initiativen, finanzielle Unterstützung und Qualifikationsentwicklung zu kombinieren, spiegelt das Bestreben wider, die Widerstandsfähigkeit der Beschäftigten im Sozialwesen zu fördern, die den sich verändernden Anforderungen gewachsen sein müssen.

Dana Bachmann, Leiterin,
Referat Sozialschutz, Europäische Kommission



The Future of the Welfare State Recommendations from Social Services

Online, 14. März

Im März legte das ESN gemeinsam mit Eurodiaconia Empfehlungen an die Europäische Kommission und die nationalen Regierungen vor, wie wichtig es ist, Investitionen in soziale Dienste Priorität einzuräumen, nachdem die Hochrangige Expertengruppe zur Zukunft des Sozialstaats einen Bericht veröffentlicht hatte. Diese gemeinsamen Empfehlungen, in denen die Stimme, das Wissen und die Erfahrung von über 230 für öffentliche Sozialdienste und freien Träger sozialer Dienstleistungen in ganz Europa zum Ausdruck kommen, zielen darauf ab, die wichtigsten Trends, Herausforderungen und Möglichkeiten im Sozialwesen aus drei Hauptperspektiven anzugehen:

- Umsetzung der rechtlichen und politischen Rahmenvorgaben der EU
- Finanzierung
- sektoreigene Herausforderungen wie Personalfragen, Digitalisierungstrends und die zunehmende Komplexität und Veränderung der Bedürfnisse von Menschen, die soziale Dienstleistungen in Anspruch nehmen.

Mitglieder beider Organisationen berichteten über ihre Erfahrungen aus erster Hand bei der Erbringung von sozialen Dienstleistungen und über mögliche Lösungen wie

- eine flexiblere nationale Gesetzgebung, damit sich die nationalen und kommunalen Sozialdienste schneller an veränderte Bedingungen anpassen können;
- mehr Unterstützung für die Beschäftigten der sozialen Dienste und die Nutzerinnen und Nutzer von Dienstleistungen bei der Anpassung an neue Technologien;
- eine bessere Integration der verschiedenen Systeme, die von den verschiedenen an der Erbringung sozialer Dienstleistungen beteiligten Stellen genutzt werden.



Finanzierung sollte ein Anreiz sein, um ein neues Pflegemodell aus familiärer, häuslicher und gemeindenaher Pflege zu entwickeln.

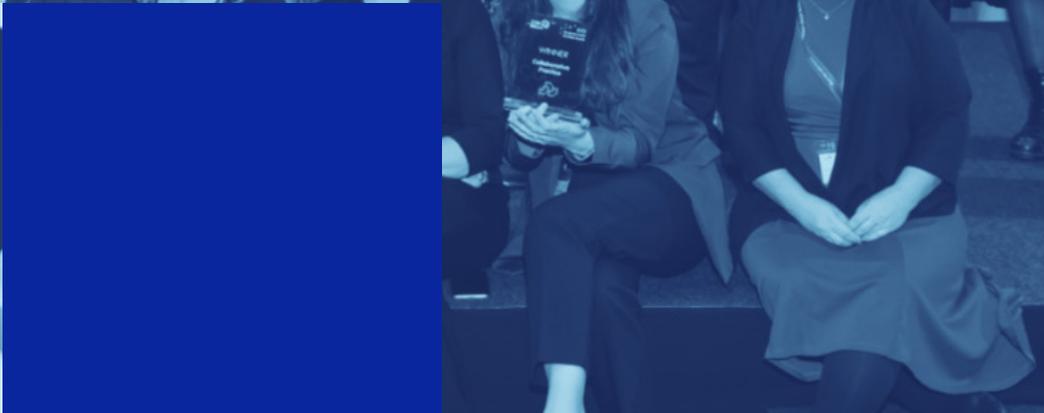
Alfonso Lara Montero,
Geschäftsführer, European Social Network

NETZWERKEN

mit Entscheidungsträgern und
Fachkolleginnen und -kollegen
aus ganz Europa



2023
European Social
Services Awards



31st European Social Services Conference

Advancing social services

The role of technology in promoting autonomy & inclusion

Malmö, 14 - 16 June 2023



Die Technologie verändert die sozialen Dienste zunehmend. Während die Corona-Pandemie online Pflege- und Unterstützungsleistungen stark vorangetrieben hat, nutzten viele sozialen Dienste bereits Technologien wie Videoberatung und Monitoring aus der Ferne, Smartphone-Apps, Online-Peer-Unterstützung, elektronische Aufzeichnungen, intelligente Messgeräte und Sensoren in den Wohnungen von Menschen. Technologie und Digitalisierung haben auch das Potenzial, mehr Gleichheit beim Zugang zu sozialen Dienstleistungen zu ermöglichen.

Vom 14. bis 16. Juni kamen fast 700 Verantwortliche für soziale Dienste aus 39 Ländern in Malmö zusammen, um die Auswirkungen der digitalen Transformation im Sozialwesen zu erörtern und zu diskutieren, wie durch Technologie Autonomie und Inklusion gefördert werden kann. Die Diskussionen bezogen sich auf den zunehmenden Einsatz von KI und Datenanalyse zur Vorhersage von Bedürfnissen und zur Zuteilung von Dienstleistungen, auf die Verwendung digitaler Tools für das Fallmanagement oder zur Ausweitung des Sozialschutzes sowie auf die ethischen Implikationen dieser Veränderungen.

Expert*innen und Vertreter*innen der öffentlichen Sozialdienste präsentierten überzeugende Beispiele dafür, wie sich die digitale Integration positiv auf die Sozialdienste auswirkt und zugleich Probleme bewältigt werden können. In den verschiedenen Veranstaltungen konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die zur Verfügung stehenden digitalen Hilfsmittel informieren. Zum Beispiel, um junge Menschen zu erreichen, die ein hohes Risiko von Suchtmittelmissbrauch haben, Technologien im

Bereich des betreuten Wohnens zur Überwachung von älteren Menschen, die sturzgefährdet sind oder deren kognitiver Zustand sich verschlechtert, oder über den Einsatz von Technologie in der Sozialfürsorge.

Auf der Konferenz wurde deutlich, wie wichtig es ist, ein Gleichgewicht herzustellen zwischen dem größtmöglichen Nutzen digitaler Ressourcen und der Wahrung grundlegender Werte des Sozialwesens. So lassen sich mit KI beispielsweise potenzielle Risiken vorhersehen und abmildern, gleichzeitig kann es aber auch zu Benachteiligungen von Familien mit Behinderungen und ethnischen Minderheiten kommen. Ein personenbezogener Ansatz ist der entscheidende Faktor. Ein verantwortungsvoller Umgang mit der Technologie kann dazu beitragen, dass soziale Dienste ihr Potenzial für bessere Ergebnisse, größere Effizienz und mehr Inklusivität nutzen und sich gleichzeitig vor potenziellen Risiken und Voreingenommenheiten schützen.



Es ist jetzt an der Zeit, dass die sozialen Dienste dabei unterstützt werden, die notwendigen Investitionen zu tätigen, um an der Spitze des digitalen Wandels zu stehen.

Geoff Mulgan, Professor für kollektive Intelligenz, University College, London, Vereinigtes Königreich

Der effektive Einsatz von KI ermöglicht es Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern, sich in ihren Kernkompetenzen wie Empathie, Intuition und Erfahrung auszuzeichnen, aber es liegt in unserer Verantwortung, zu verhindern, dass diese Systeme historische Ungerechtigkeiten und Vorurteile fortschreiben."

Anamika Barman-Adhikari,
Associate Professor, University of Denver, USA



Gastgeber:



Malmö stad

In Zusammenarbeit mit:



Swedish Presidency
of the Council of the
European Union



Sveriges
Kommuner
och Regioner



Deloitte.

EY



Microsoft

binti

accenture



Cúram
by merative

KPMG

tietoevry



boet

Co-creating Future Social Services

European Social Services Conference 2024

Register Now!

26-28 June 2024
Antwerp, Belgium



Auf der 32. Europäischen Konferenz des Sozialwesens werden wir darüber diskutieren, wie wir gemeindenahere soziale Dienstleistungen gemeinsam mit den Nutzerinnen und Nutzern gestalten können, wobei der Schwerpunkt auf folgenden Themen liegt:

- Partizipative Gestaltung und Entwicklung sozialer Teilhabe in Städten
- Gemeinsame Lösungen zur Gewinnung und Förderung von Sozial- und Pflegedienstfachkräften
- Partizipative Gestaltung und Entwicklung digitaler Lösungen für soziale Teilhabe

Seien Sie dabei und gestalten Sie die sozialen Dienste der Zukunft mit!

Gastgeber Stadt Antwerpen



Bereits bestätigte Partner:

Deloitte.



WEITERGEBEN

- Tragen Sie zum Wissen der sozialen Dienste in der Praxis bei.

LERNEN

- Beteiligen Sie sich an spannenden Diskussionen über neue Forschungsergebnisse, Ideen und Methoden aus der Praxis.

INFORMIEREN SIE SICH

- Lernen Sie in unserem Ausstellungsbereich die Ideen unserer Partner kennen, wie öffentliche Dienste umgestaltet werden können.

INSPIRIEREN LASSEN

- Freuen Sie sich auf interessante Referentinnen und Referentenaus der europäischen und nationalen Politik, der Wissenschaft, der Industrie, von freien Trägern, aus den Medien und auf Menschen mit Erfahrung als Klient*innen sozialer Dienste.

WISSEN AUFBAUEN

- Debattieren Sie mit Gleichgesinnten darüber, wie wir gemeinsam mit den Nutzerinnen und Nutzern gemeindenahе soziale Dienste schaffen und eine nachhaltige, integrierte Sozialfürsorge auf kommunaler Ebene fördern können.

Gemeinsam die Zukunft der sozialen Dienste gestalten

Europäische Konferenz des Sozialwesens 2024

Buchen Sie Ihren Platz unter: www.essc-eu.org/register

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite: essc-eu.org

European Social Network

Industry Partnerships 2024



www.esn-eu.org

European
Social Services
Conference

European
Social Services
Awards

Werden Sie Partner

Eine Partnerschaft mit dem Europäischen Sozialen Netzwerk (ESN) bedeutet, dass Sie eine Ihrer wichtigsten Zielgruppen erreichen - die nationalen, regionalen und kommunalen Verwaltungen, die die sozialen Dienste in Europa managen und beaufsichtigen - die Kernmitglieder des ESN.

Diese Behörden haben einen erheblichen Einfluss darauf, wie die nationale Politik formuliert und umgesetzt wird.

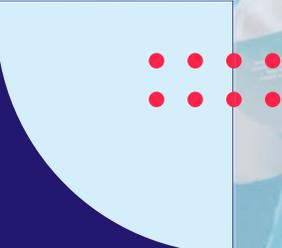
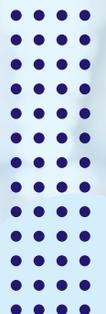
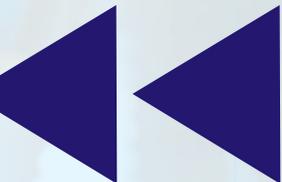
Das ESN bietet Zugang zu 180 Mitgliedsorganisationen auf nationaler, regionaler, Kreis- und Gemeindeebene sowie zu den Verantwortlichen der jeweiligen Anbieter von sozialen Dienstleistungen in 34 Ländern.

Zu unseren assoziierten Mitgliedern gehören Berufsverbände aus dem Bereich der sozialen Dienste sowie Hochschul- und Forschungseinrichtungen, die sich an der gemeinsamen Arbeit unseres Netzwerks beteiligen.

Kurz gesagt, das ESN ist das Netzwerk der führenden Sozialdienstleister in Europa.

Erfahren Sie mehr und arbeiten Sie mit uns zusammen!

Für weitere Informationen wenden Sie sich an den Geschäftsführer des ESN: alfonso.montero@esn-eu.org.



Das ESN und die jährliche Konferenz bieten Deloitte eine unschätzbare Plattform, um sich mit Expertinnen und Experten des Sozialwesens aus der ganzen Welt auszutauschen, zusammenzuarbeiten und die Zukunft der personenbezogenen Dienstleistungen mitzugestalten.”

Josh Hjartarson PhD, Bereichsleiter für Human- und Sozialdienste, Deloitte Kanada

Gastgeber:



CITY OF
ZAGREB

In Zusammenarbeit mit:



Der Europäische Preis für das Sozialwesen (ESSA) würdigt Innovationen und herausragende Leistungen im Sozialwesen und wirft ein Schlaglicht auf erfolgreiche neue Ansätze und aktuelle Praktiken.

Im Jahr 2023 wurden Organisationen und Menschen ausgezeichnet, die ihre Angebote neu denken, um eine Pflege anzubieten, bei der der Mensch im Mittelpunkt steht, die Arbeit zwischen Trägern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern abgestimmt ist und die es den Menschen ermöglicht, ein unabhängiges Leben zu führen und vollständig in ihr Lebensumfeld eingebunden zu sein.



Für The Social Atelier und die Stadt Osijek ist es eine große Ehre, den Europäischen Preis für das Sozialwesen zu gewinnen. Er ist eine Anerkennung für unsere Arbeit, nämlich den Dialog zu fördern, Randgruppen und unterrepräsentierte Personen zu stärken und die Entwicklung der Gemeinschaft voranzubringen.

Lejla Sehic Relic,
Stadt Osijek, Kroatien



Veranstaltungen wie der Europäische Preis des Sozialwesens erinnern mich daran, wie wertvoll unser Humankapital in Europa ist."

Nicolas Schmit, Europäischer Kommissar,
Beschäftigung und Soziale Rechte



Preisträger

Erbringung von Dienstleistungen

Coffee and Community: Gegen die ländliche Vereinsamung, Rural Coffee Caravan, Vereinigtes Königreich



Unterstützung für Beschäftigte

PYCIPEDIA: Plattform zum Wissensaustausch zwischen spezialisierten Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern, Kommunales Forschungs- und Entwicklungszentrum Linköping & IT Universität Kopenhagen, Schweden



Gemeinsame Praxis

The Sharing Factory, Public Centre for Social Welfare Kortrijk, Belgien



Digitale Transformation

Automatisierung des Sozialschutzes für Binnengeflüchtete in der Ukraine, Ukrainisches Ministerium für Sozialpolitik und Ministerium für digitale Transformation & Medirent, Ukraine



Forschung und Evaluierung

Through the Eyes of the Child,

The Child and Family Agency (Tusla) & Trinity College
Dublin, Irland



Research and
Evaluation

Exzellenz in Städten

Social Atelier, Stadt Osijek, Kroatien



Excellence in
Cities

Ab Frühjahr 2024 können Bewerbungen für den Europäischen Preis für das Sozialwesen 2024 eingereicht werden.

- Präsentieren Sie die großartige Arbeit Ihrer Sozialdienste
- Heben Sie die innovativen Projekte Ihres Teams hervor
- Profitieren Sie vom Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus dem Sozialwesen in ganz Europa und teilen Sie Ihre Erfahrungen

Informieren Sie sich auf der ESSA-Webseite, wie Sie sich einbringen können: <https://essa-eu.org/>.





Unsere Mitglieder

Das ESN vereint **175** Organisationen in **34** Ländern, die mehr als 1 Million leitende Angestellte im Bereich der sozialen Dienste in ganz Europa und darüber hinaus vertreten. Zu unseren Mitgliedern gehören nationale Verbände der Leiter von Sozialdiensten, nationale, regionale und lokale Abteilungen für Sozialfürsorge und Sozialdienste in Ministerien, Regionen, Landkreisen, Städten und Gemeinden, Universitäten, nationale Ausbildungszentren oder angewandte Forschungsinstitute, die sich mit der Verbesserung von Sozialdiensten befassen, sowie Regulierungs- und Aufsichtsbehörden.



Join the European Social Network

The largest community of social services
leaders in Europe



Mitglied werden

Unsere Aktivitäten zum Kapazitäts- und Wissensaufbau stehen allen unseren Mitgliedern offen.

Arten der Mitgliedschaft

Kern-Mitgliedschaft

Staatliche Behörden und Vereinigungen von Leiterinnen und Leitern sozialer Dienste. Zu dieser Mitgliedschaftsstufe gehören auch die Mitglieder des Rates, die an der strategischen Ausrichtung des ESN mitwirken und die Möglichkeit haben, Vorstandsmitglied zu werden.

Assoziierte Mitglieder

Assoziierte Mitglieder Andere Träger sozialer Dienste, Berufsverbände, Aufsichts- und Planungsbehörden sowie Einrichtungen für angewandte Forschung.

Für mehr Information zur ESN-Mitgliedschaft kontaktieren Sie das ESN unter membership@esn-eu.org



Die Mitgliedschaft ermöglicht es uns, Erfahrungen auszutauschen, von bewährten Praktiken zu lernen und individuelle Kooperationen mit anderen Mitgliedern des Netzwerks einzugehen, um so die sozialen Dienstleistungen in der Stadt Zagreb zu stärken und zu verbessern. Darüber steht die Rolle des ESN als Fürsprecher, die stark dazu beiträgt, die Bedeutung von Investitionen in soziale Dienstleistungen auf der Ebene aller Mitgliedsstaaten hervorzuheben, für uns von unschätzbbarer Bedeutung.”

Zorana Uzelac Bošnjak,
Amtes für Sozialpolitik der Stadt Zagreb – Amt für Sozialschutz, Gesundheit,
Veteranen und Menschen mit Behinderungen, Kroatien

Governance

Vorstand

Der Vorstand ist rechtlich für die Leitung des ESN verantwortlich. Seine Mitglieder sind dafür verantwortlich, die Leitung, Finanzierung und Arbeit des Netzwerkes zu überwachen und die Interessen der Mitglieder zu wahren.

Die Mitglieder des Vorstands treffen sich mindestens viermal im Jahr und erhalten für ihre Arbeit im Rahmen des ESN keine Vergütung.

Gegenwärtige Mitglieder des Vorstands sind:



Christian Fillet, Direktor, Stadt Brügge, Belgien, ESN-Vorsitzender



Sandra Babič, Direktorin, Zentrum für Sozialarbeit, Pomurje, Slowenien



Georgia Chimbani, Direktorin, Erwachsenen- und Gemeinschaftsdienste, Suffolk County Council, Vereinigtes Königreich



Alfred Grixti, Geschäftsführender Direktor, Stiftung für soziale Wohlfahrt, Malta



Jukka Lindberg, Hauptgeschäftsführer, Wohlfahrtsdienste, Provinz Kainuu, Finnland



Arnaud Lopez, Direktor für Kinderschutz und soziale Angelegenheiten, Departement Hauts-sur-Seine, Frankreich



Farid Mammadov, Vorstandsvorsitzender DOST, Aserbaidshan



Graham Owen, Europa-Vertreter, Vereinigung der Direktoren der Sozialfürsorgedienste, Schweden



Aðalbjörg Traustadóttir, Leiterin des Büros für Menschen mit Behinderungen in der Stadt Reykjavík - Abteilung für Wohlfahrt, Island



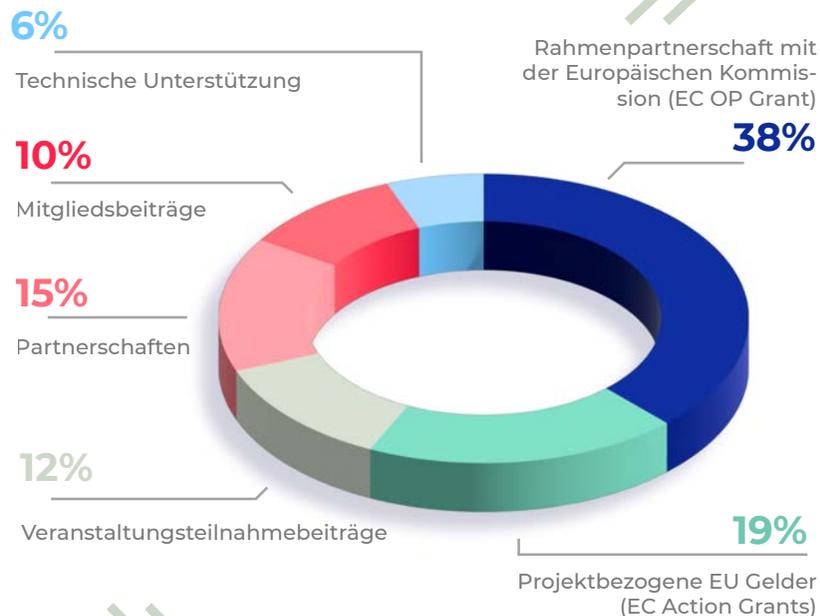
Zorana Uzelac Bošnjak, stellvertretende Leiterin des Amtes für Sozialpolitik der Stadt Zagreb – Amt für Sozialschutz, Gesundheit, Veteranen und Menschen mit Behinderungen, Kroatien

Beirat

Der Beirat besteht aus 24 nationalen und regionalen Organisationen, in denen Verantwortliche von Sozialdiensten und Verbände mit Expertise im Sozialbereich zusammengeschlossen sind. Sie sind stimmberechtigte Mitglieder, die unter anderem den Vorstand wählen. Der Beirat ist für die strategische Gesamtausrichtung des ESN und die Genehmigung des Jahresabschlusses verantwortlich. Der Beirat trifft sich mindestens zweimal jährlich.

Finanzen

Die Finanzierung von ESN stammt aus verschiedenen Quellen. Im Jahr 2021 hat ESN eine Partnerschaftsrahmenvereinbarung mit der Europäischen Kommission für den Zeitraum 2022-2025 im Rahmen des EaSI-Programms für Beschäftigung und soziale Innovation unterzeichnet und beantragt jährlich einen Zuschuss zur Durchführung der von der Europäischen Kommission kofinanzierten Aktivitäten. Darüber hinaus organisiert das ESN die Europäische Konferenz des Sozialwesens und den Europäischen Preis des Sozialwesens als separate, selbstfinanzierte Aktivitäten, für die das ESN mit institutionellen und privaten Partnern zusammenarbeitet. Schließlich trägt auch das wachsende Netzwerk von ESN-Mitgliedern zur Nachhaltigkeit der Organisation bei.



Sekretariat

Das Sekretariat wird vom Geschäftsführer des ESN geleitet und unterstützt das Netzwerk strategisch, politisch, kommunikativ, finanziell und administrativ. Es pflegt auch die Beziehungen des Netzwerks zu den Partnern, u.a. zur Europäischen Kommission, zu nationalen Regierungen und zu privaten Partnern.



ALFONSO LARA-MONTERO
Geschäftsführer



ALVARO SANCHEZ
Leiter Finanzen und Personal



CATALINA MARIAN
Büroleiterin der Geschäftsführung



TANJA SHEIKHI
Leitende Referentin Mitgliedschaft und operative Aufgaben



FRANCESCO CAPUANI
Entwicklungsbeauftragter



TIM BROHEE
Junior Referent Mitgliedschaft und operative Aufgaben



LOURDES TELLO
Fachreferentin und Projektverantwortliche



RIOGNACH HYLAND
Junior Referentin Veranstaltungen



CHRISTINA VARNTOUMIAN
Junior Referentin Kommunikation



MARTIN LICHTÉ

Leitender
Fachreferent Politik



ANJA OSOJNIK

Projektkoordinatorin



JOSÉ IGLESIAS

Projektleiter



LORENZA AMBROSJ

Junior Referentin
Mitgliedschaft und
operative Aufgaben



ELENI KEFALLINOÚ

Projektreferentin



VESA LATIFI

Projektverantwortliche



ANA GOMES

Assistentin
Kommunikation



**STEFANOS
MICHELAKAKIS**

Projektassistentz

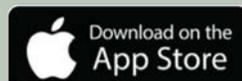


TEA ISMAILAI

Assistentin
Politikreferat

Bleiben Sie in Kontakt mit dem ESN

Laden Sie unsere App herunter – Suchen Sie nach European Social Network in den Appstores von Google und Apple iOS



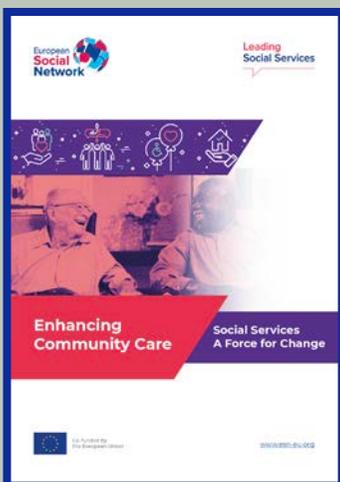
Folgen Sie uns in den sozialen Medien



Lesen Sie unsere Publikationen

Lesen Sie unsere Online Publikationen esn-eu.org/e-library





Hören Sie unseren Podcast
Besuchen esn-eu.org/podcasts



European Social Network AISBL



8. Etage
Avenue des Arts 3-4-5
1210 Brüssel, Belgien



Tel: + 32 (0) 251 110 939



info@esn-eu.org



www.esn-eu.org



@ESNsocial



linkedin/european-social-network



European Social Network